



JAHRESBERICHT 2012

Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz



BLUTSPENDE SRK OSTSCHWEIZ



IMPRESSUM

Copyright Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz. Alle Rechte vorbehalten. **Projektleitung** Erna Rochat, Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz, St.Gallen **Konzept und Grafik** VITAMIN 2 AG, St.Gallen **Fotografie** Jürg Zürcher, St.Gallen **Druck** Druckerei Lutz AG, Speicher



INHALTSVERZEICHNIS

Seite 04 Vorwort:

Bericht der Geschäftsführung

- Strategische Ziele und Struktur
- Personal
- Qualität
- Dank

Seite 06 Rund ums Spenden

- Blutspenderehrung

Seite 07 Rund ums Spenden

- Mobile Blutspendeaktionen
- Regionale Entnahmestellen

Seite 08 Wir über uns

- Das Blut und seine Spender
Zahlen und Fakten

Seite 09 Wir über uns

- Dienstleistungen und Produkte
Zahlen und Fakten

Seite 10 Wir über uns

- Dienstjubiläen

Seite 11 Wir über uns

- Maibummel

Seite 12 Aktuelles

- Neubau Blutspendezentrum

Seite 13 Aktuelles

- Sonderbriefmarke «Blutspende»

Seite 14 Adressen / Kontakte

- Adresse und Öffnungszeiten der Stiftung
Blutspende Ostschweiz
- Weitere Blutspendezentren SRK in der
Region Ostschweiz
- Organisation: Mitglieder der Geschäftsleitung
und des Stiftungsrats

Seite 15 Schlusswort

- Dank an Spenderinnen und Spender



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Einleitung

Das Jahr 2012 war geprägt von folgenden Ereignissen:

- Aufrechterhaltung der regionalen Selbstversorgung mit labilen Blutprodukten
- Erweiterung des Blutspenderstammes
- Abschluss der Baupläne
- Planung des Umzugs
- QMS-Strukturoptimierung und Einführung eines neuen QDV
- Überprüfung des Vertragswesens inklusive der Preisliste
- Einführung der 5-fach NAT
- Einführung der Tagesverarbeitung
- Aktive Mitarbeit in den B-CH Arbeitsgruppen BSH, QM und Finanzen
- Aktive Mitarbeit gemeinsam mit dem KSSG in der Transfusionskommission
- Audit durch CSL

Strategische Ziele und Struktur

Geplante und ungeplante Ziele

Das Jahr 2012 war überwiegend geprägt durch vorab geplante, zum Teil bereits in den Vorjahren begonnene Ziele. Diese unter anderem sehr langfristigen Aufgaben konnten in ihrer Entwicklung weitgehend zeitgerecht bearbeitet werden.

Im Jahr 2012 gelang es uns erneut, die regionale Selbstversorgung mit Blutprodukten auch über die oftmals problematischen Sommermonate zu gewährleisten. Hier nutzten wir wieder die Werbemassnahmen in den St.Galler Bussen, die sich bereits in den Vorjahren bewährt hatten.

Ein weiterer Rückgang des Bedarfs an Blutprodukten durch die umliegenden Spitäler im Raum Ostschweiz war im 2012 entgegen dem schweizweiten Trend nicht zu verzeichnen, so dass davon auszugehen ist, dass sich der Bedarf im normalen Alltagsgeschehen jetzt konsolidiert hat.

Mit dem Spatenstich am 13. März 2011 wurden die Pläne unseres Neubaus mit Leben gefüllt. Die Baufortschritte nahmen im 2012 zunehmend Gestalt an und der Umzug des Unternehmens wird somit planmässig im zweiten Quartal 2013 stattfinden können. Was sich in zwei Sätzen kurz und prägnant umschreiben lässt, beinhaltet einen Grossteil der neben der Routine geleisteten Arbeit des gesamten Teams, so-

wohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2012. Beständig wurden Baupläne studiert, überarbeitet und mit der zwischenzeitlich umgesetzten Realität abgeglichen, damit der geplante Umzug bei laufender Routine unter Berücksichtigung der geforderten Vorschriften und Richtlinien möglichst reibungslos bewerkstelligt werden kann.

Die vorab im 2011 geplante Einführung eines neuen QM-Systems gestaltete sich im 2012 nicht völlig reibungslos. Das von uns ausgewählte Unternehmen musste sein EDV System aus internen Gründen vom Markt nehmen und für uns bedeutete dies die erneute Durchführung einer Evaluation. Da nicht nur wir, sondern auch weitere Blutspendezentren in der Schweiz (Waadt, Bern und Lausanne) hiervon betroffen waren, kam es unter der Federführung des Blutspendedienstes Bern zu einem Zusammenschluss bei der Problemlösung. Dieser wird zukünftig in der Anwendung eines gemeinsamen Systems für diese Zentren münden. Die Einführung ist im 2. Quartal 2013 geplant.

Mit der Umsetzung der Swiss DRG im Schweizerischen Krankenhauswesen nimmt der Kostendruck auf die einzelnen Mitglieder des Gesundheitswesens beständig zu. Dies ist mit einem permanenten Zwang zur Optimierung der internen Arbeitsabläufe vergesellschaftet. Um diesem auch in unserem Zentrum begegnen zu können, wurde nach der bereits abgeschlossenen Optimierung des Blutverbrauchs in den Vorjahren die Strukturverbesserung im RBSZ weiter vorangetrieben. Dies beinhaltete eine Überprüfung der seit langem bestehenden Verträge und der Preisliste. Ziel ist es, die Blutversorgung in der Ostschweiz auch zukünftig vor Ort gewährleisten zu können.

Dass es anderen Unternehmen ähnlich geht, zeigte sich bei der erforderlichen Einführung der 5-fach NAT für die Infektmarkerbestimmung zur Freigabe der Blutprodukte. Diese neue Forderung löste einen Wechsel von dem Anbieter ZLM zu unserem Referenzlabor in Bern aus. Das ZLM konnte uns leider nicht mehr die für eine Freigabe der Blutprodukte notwendigen Untersuchungen zu den gleichen Konditionen anbieten.

Die allgemeine Strukturoptimierung beinhaltete zusätzlich eine Verlegung der Verarbeitung der Blutprodukte aus dem Nacht- in den Tagdienst und führte somit zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die dort Beschäftigten.

Die Mitarbeit in den BSD SRK Arbeitsgruppen war uns auch in diesem Jahr möglich und wir freuen uns, auf diesem Weg aktiv an der Entwicklung des Blutspendewesens der Schweiz mitwirken zu können. Hierzu trägt zusätzlich nach wie vor die enge Zusammenarbeit mit dem KSSG in der Transfusionskommission bei. Im Jahr 2012 stand ausschliesslich das Audit durch CSL an. Dieses war in diesem Jahr davon geprägt, dass einige bereits vollzogene Strukturoptimierungen auf den Prüfstein kamen, und wir sehr froh waren, dass diese durchwegs positiv bewertet wurden.

Personal

Erfreulicherweise konnten wir im Jahr 2012 die Stelle unseres verstorbenen Oberarztes durch einen Facharzt für Transfusionsmedizin ersetzen und haben somit wieder eine tatkräftige Unterstützung für alle von uns angebotenen Teilbereiche. Beim Personal mit Führungsverantwortung ergab sich ansonsten keine Änderung und auch die Fluktuation der weiteren Angestellten war nicht sehr ausgeprägt.

Qualität

– **Interne Audits** Die notwendigen Änderungen der Gesamtprozesse waren eine beständige Herausforderung sowohl für unsere eigenen Mitarbeiter als auch für die Beschäftigten der umliegenden Zentren. Trotz allem verliefen die internen Audits zu unserer vollsten Zufriedenheit.

– **Externe Audits** Die geplanten Audits durch CSL konnten ohne grössere Mängel abgeschlossen werden.

– **Hämovigilanz** Wie bereits in den Vorjahren hatten wir in keinem Bereich der Hämovigilanz schwerwiegende meldepflichtige Vorfälle. Das zwischenzeitlich schweizweit vorgestellte elektronische Meldesystem für betroffene Produkte und die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit erleichtern hier nach wie vor die Arbeit sehr.

Transfusions-Kommission Die bestehende Zusammenarbeit ermöglichte im Jahr 2012 die Umsetzung der Optimierung der Meldungen im OP-Management.

Fort- und Weiterbildung / Schulung

Neben den internen, im Anschluss an die Teilbereichsrapporte durchgeführten Weiterbildungen, nahmen die Mitarbeiter wechselweise an den jährlich wiederkehrenden fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen des DGTI, DGI, SVTM, STAN, STAMBT, HLA-Workshop

und den verschiedenen HLA-Antikörper Workshops teils mit geladenen Vorträgen teil.

Die ärztlichen Mitarbeiter führten zusätzlich regelmässige Schulungen und Weiterbildungen für die HöFa und das KSSG sowie für die umliegenden Spitäler durch. Frau Katja Schlager engagierte sich nach wie vor intensiv für die Weiterbildung der Schüler der HöFa im Fachgebiet Immunhämatologie.

Dank

... und nach so vielen Internas nun endlich auch einmal ein Dankeschön an unsere HAUPTAKTEURE! Ohne Sie, liebe Blutspender, wäre unsere Arbeit schlichtweg unmöglich! Nur Dank ihrer Mithilfe war es uns auch in diesem Jahr wieder möglich, die Region eigenständig mit Blutprodukten zu versorgen.

Mein persönlicher Dank gilt natürlich auch wie in jedem Jahr dem engagierten Team des RBSZ, ohne deren Mithilfe ein Neubauprojekt mit nachfolgendem Umzug von diesem Umfang nicht zu realisieren wäre. Auch das Team der HRS und das des Architekturbüros Clerici/Müller, hier besonders auch Herrn Streule möchte ich in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt lassen und für deren Unterstützung danken. Gleiches gilt für die Mitarbeiter des KSSG, auch ihnen herzlichen Dank für die konstruktive Mitarbeit.

Im Hinblick auf die Blutspende gilt gleiches für die Teams der Region sowie den sie unterstützenden Samariternvereinen. Ohne ihre Mithilfe wäre eine erfolgreiche Arbeit nicht möglich.

Und last but not least richtet sich mein Dank an die Mitglieder der Geschäftsleitung für das entgegengebrachte Vertrauen und an den Stiftungsrat für die konstruktive Unterstützung auch im Namen des Teams des RBSZ St.Gallen.



L. Schmid

Dr. med. Luzius Schmid
Stiftungsratspräsident



J. Thierbach

Dr. med. Jutta Thierbach
Geschäftsführerin



[v.l.n.r.): Felix Widmer (150), Paul Boos (150), Trudy Rüegg (150), Peter Renggli (200), Cécile Osterwalder (225), Marcel Bischof (150), Willi Schwendener (250), Ferdinand Flühler (175), Peter Schaffhauser (270)

SPENDEREHRUNG 2012

Erna Rochat

Am 21. Mai 2012 haben wir einmal mehr unsere langjährigen treuen Spenderinnen und Spender zu unserer jährlichen Blutspenderehrung eingeladen.

Dabei werden Blutspenderinnen und Blutspender geehrt, welche bereits mehr als 50 mal ihr Blut oder aber auch ihre Blutplättchen gespendet haben.

Beinahe hundert Personen sind unserer Einladung zu diesem Anlass gefolgt und haben bei einem ungezwungenen Apéro Gelegenheit gehabt, ihre ganz persönlichen Spendeerfahrungen mit Gleichgesinnten auszutauschen, Kontakte zu knüpfen oder einfach nur die feinen Brötchen und ein Gläschen Wein oder Orangensaft zu geniessen.

Im grossen Hörsaal des Kantonsspitals St.Gallen begrüsst die ärztliche Leiterin, Frau Dr. J. Thierbach, alle Anwesenden. In ihrem kurzen Referat wies sie darauf hin, weshalb es so wichtig ist, den Fragebogen korrekt zu beantworten und warum wir leider manchmal spendewillige Personen zurückweisen müssen. Wir unterliegen mit der Herstellung von Blutprodukten einerseits den strengen Vorschriften der Arzneimittelherstellung zum Schutze der Patienten, haben andererseits aber auch immer das Wohl der Spender zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang stehen häufig gerade die kleinen Hautverletzungen zur Dis-

kussion, auf die erneut eingegangen wurde. Gelangt aus einer kleinen Verletzung ein Keim – welcher bei gesunden Menschen kaum spürbar ist – über eine Bluttransfusion in den Blutkreislauf einer bereits durch Krankheit geschwächten Person, kann dies ganz fatale Folgen haben.

Anschliessend an diese interessanten Ausführungen hatten die Spenderinnen und Spender die Möglichkeit, sich ihre Fragen rund um das Thema Blut von Frau Dr. J. Thierbach beantworten zu lassen. Diese Fragerunde wurde mit regem Interesse genutzt.

Am Ende des Anlasses wurde jede Spenderin und jeder Spender von der Leiterin unserer Entnahme, Frau Ruth Wälti, namentlich aufgerufen und durfte dabei ein blühendes Rosenstöckchen als kleines Zeichen des Dankes für den regelmässigen Einsatz für unsere kranken Mitmenschen in Empfang nehmen.

Es ist uns ein echtes Anliegen, Ihnen liebe Spenderinnen und Spender, auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu danken. Mit Ihrer Spende schenken Sie all' den Menschen Hoffnung, die durch einen Unfall oder die durch eine schwere Erkrankung auf Ihre Hilfe angewiesen sind.

**Von ganzem Herzen ein aufrichtiges
Danke schön vom gesamten Team!**

BLUTSPENDEZENTRUM ST.GALLEN

**Total Entnahmen
im Zentrum SG : 4'251**

**Mobile Blutspendeaktionen
Total Entnahmen: 4'519**

Buchs	272 / 223
Uzwil	145 / 150
Arbon	71 / 57
Rorschach	124 / 103 / 80
Widnau	200 / 163 / 151
Urnäsch	106 / 91
Teufen	102 / 88
Gonten	135 / 120
Waldkirch	106 / 106
Degersheim	105 / 100
Appenzell	161 / 135
Au	146 / 144
Muolen	75 / 76
Oberriet	230 / 202
Gossau	115 / 104
Sennwald	89 / 83
Schwellbrunn	113
Flawil	48

**Regionale Entnahmestellen
Total Entnahmen: 11'834**

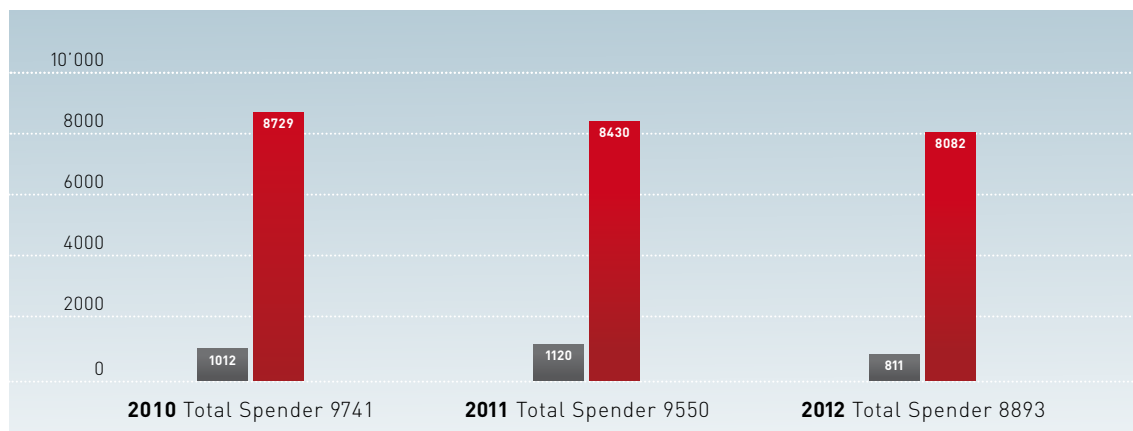
Thurgau	5'878
Wil	2'007
Wattwil	1'402
Altstätten	925
Heiden	890
Flawil bis (30.06.2012)	377
Herisau	355

**Gesamthaft konnten im
Jahr 2012 in der Region
Nordostschweiz 20'604
Blutspenden abgenommen
werden.**



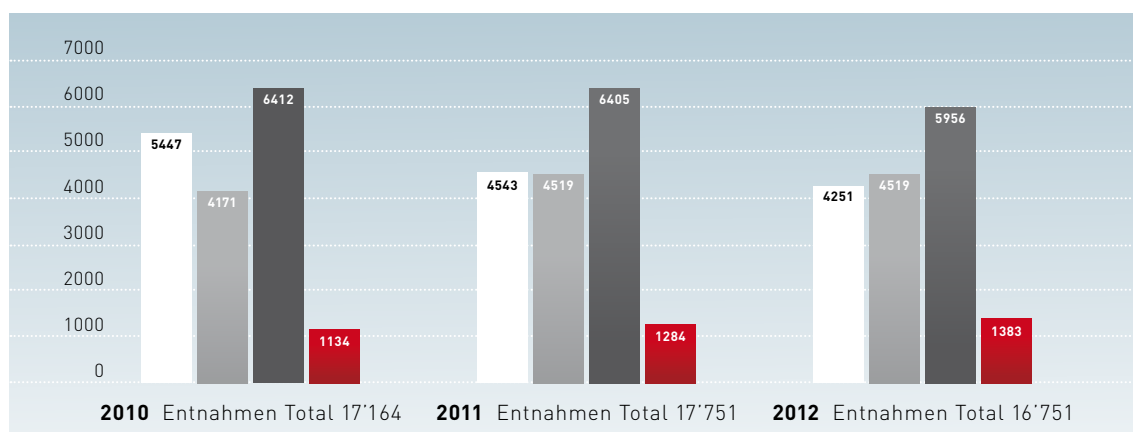
DAS BLUT UND SEINE SPENDER

Blutspender (SG, AR, AI)



■ Erstspender ■ Aktive Mehrfachspender

Blutentnahmen (SG, AR, AI)

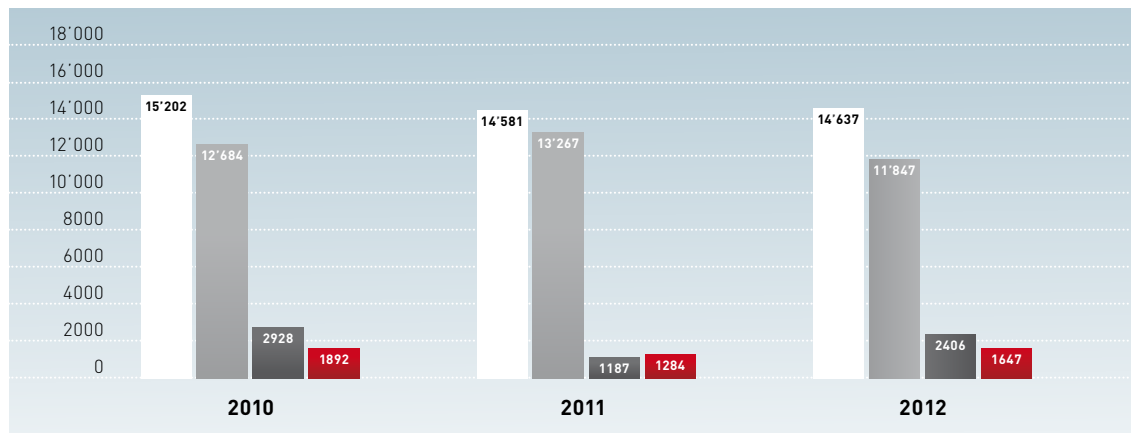


□ Zentrum St.Gallen ■ Equipen St.Gallen ■ Regionale Zentren SG/AR ■ Thrombozytenspenden



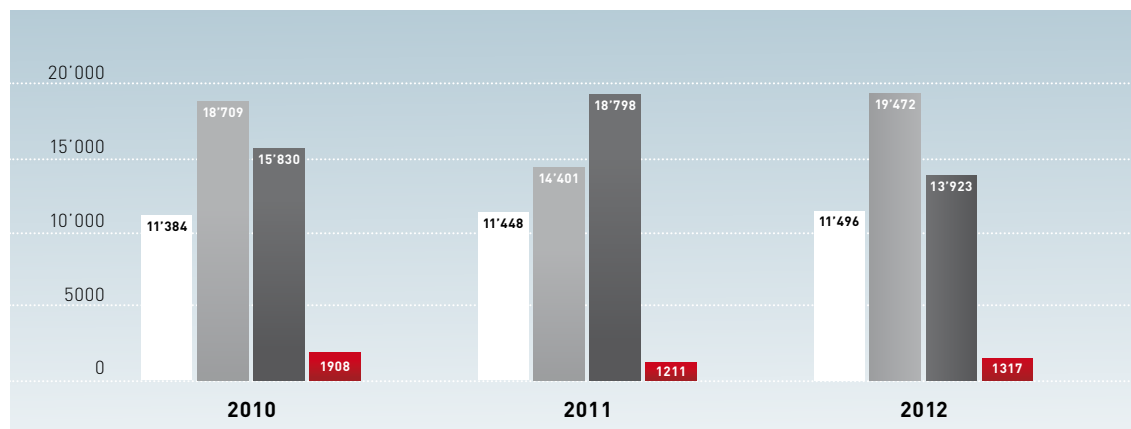
DIENSTLEISTUNGEN UND PRODUKTE

Herstellung (SG, AR, AI)



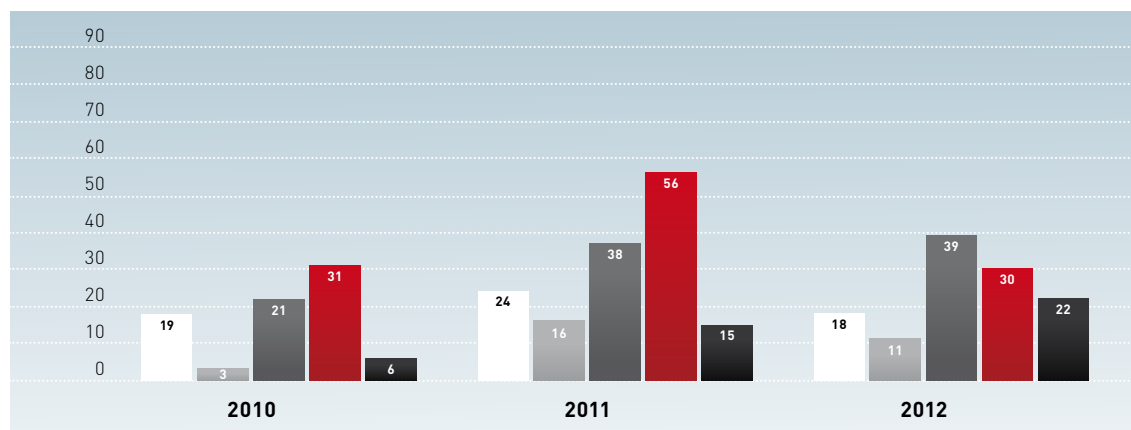
□ Erythrozytenkonzentrat ■ FGP zur Fraktionierung ■ FGP zur Transfusion ■ Thrombozytenkonzentrate

Patientenlabor



□ Patientenblutgruppen ■ Antikörpersuchtest ■ Verträglichkeitsproben ■ Antikörperabklärungen

HLA-Labor



□ Nierentransplantation ■ Getestete Organspender ■ Untersuchungen bei geplanter Blutstammzelltransplantation
 ■ Untersuchungen bei potentiellen Blutstammzellspendern ■ Untersuchungen bei Lebendspendern



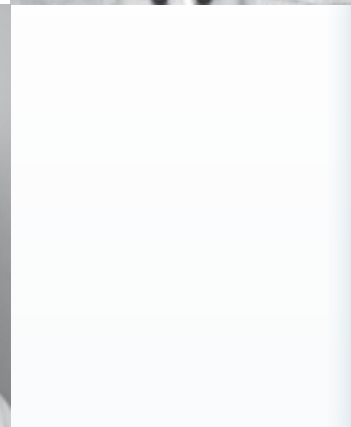
DIENSTJUBILÄEN

Es ist besonders erfreulich, dass auch 2012 zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche seit vielen Jahren dem Blutspendezentrum St.Gallen treu geblieben sind, ihr Dienstjubiläum bei uns feiern konnten. Es sind dies:

- 5 Jahre** Yvonne Traber, Monica Braisch, Jutta Thierbach, Heidi Baumgartner, Andrea Mock, Susan Bilgery
- 10 Jahre** Dorette Poltera
- 20 Jahre** Walter Haas
- 30 Jahre** Anna Lamprecht

Im Laufe des Jahres 2012 wurden zwei langjährige Mitarbeiterinnen pensioniert. Wir danken den beiden ganz herzlich für ihre Treue und wünschen ihnen einen wohlverdienten, unbeschwerten Ruhestand!

- Ruhestand** Doris Oehler
Susanna Meier



MAIBUMMEL 2012

Erna Rochat

Am 04.05.2012 fand einmal mehr unser bereits schon zur Tradition gewordene Maibummel statt. Die Wettergötter meinten es gut und verwöhnten uns mit Sonnenschein. Nur die Temperaturen waren etwas verhalten. Doch gut eingepackt und in heiterer Ausflugs-laune ging die Fahrt in zwei Pferdegespannen ab unserem Besammlungsort Stephanshorn im Osten der Stadt St.Gallen los. Fröhlich zuckelten die Pferde über Landstrassen, vorbei an blühenden Bäumen, vorbei am Schloss Watt, Richtung Mörschwil zu.

Frische Luft macht Appetit! Bei unserem ersten Halt im Farbhof wurden wir von der Familie Baumgartner mit feinen, natürlich selbstgemachten Leckereien vom Hof bestens bewirtet. Fast würde ich schwören, die Pferde mussten nach diesem

herrlichen Apéro ein bisschen schwerer zu ziehen! Trotzdem erreichten wir unser Ziel, das Restaurant Portofino in Steinach pünktlich auf's Abendessen, wo dann auch noch die letzten Nachzügler zu uns stiessen. Als dann die Düfte italienischer Kochkunst verheissungsvoll durch unsere Nasen wehten, bekamen wir schlagartig wieder Hunger. Dieser wurde mit Pasta à Discretion, frischen Salaten und süssen Dolci zum Dessert bestens gestillt. Wir haben diesen rundum geselligen Abend sehr genossen und das private Zusammensein sowie die lustigen Plaudereien sehr geschätzt.

Dem Organisationsteam unter der Leitung von Frau A. Berdnik ist ein Sträusschen für die perfekte Planung zu winden und an die Geschäftsleitung geht ein herzliches Dankeschön für die nette Einladung.





NEUBAU

Ana Sunic

Während der bald zweijährigen Bauzeit für das neue Blutspendezentrum sind es nicht nur die Bauherren und Bauarbeiter, welche nun in der Endphase den letzten Schliff anbringen. Auch in sämtlichen Abteilungen der Blutspende laufen die Planungen für den Umzug ebenfalls auf Hochtouren. Von einer Baustelle mag mittlerweile nicht mehr die Rede sein, haben doch die grosszügigen und lichtdurchfluteten Räume bereits Gestalt angenommen. Die Fassade wurde schon vor einigen Monaten vom Gerüst befreit und wie aus Passantenkommentaren herauszuhören ist, stellt das neue Gebäude einen fröhlich anmutenden Blickfang dar.

Allen Wetterverhältnissen zum Trotz wuchs der Neubau kontinuierlich in die Höhe, Lastwagenladungen voller Baumaterial wurden verarbeitet und verschmolzen zum Gesamtbild, das

bereits die Bautafel vorangekündigt hatte. Das reale Abbild übertrifft gar die Vorstellung!

Damit die Vorfreude durch den anspruchsvollen Umzug Anfangs Mai 2013 nicht getrübt wird, sorgen verschiedene Organisationstalente für einen reibungslosen Ablauf.

Dieser Neubau bedeutet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Ende unserer bisherigen beengten Platzverhältnisse und wir freuen uns sehr, zukünftig unsere Spenderinnen und Spender in den neuen, hellen, modernen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen!

PRÄSENTATION UND VORSTELLUNG SONDERBRIEFMARKE «BLUTSPENDE»

Erna Rochat

Mit einer speziellen Aktion wurde am 08. Mai 2012 auf dem Bundesplatz in Bern unter Anwesenheit von Gesundheitsminister und Bundesrat Alain Berset sowie Dr. Rudolf Schwabe, Direktor der Blutspende SRK Schweiz AG, die Sonderbriefmarke zum Thema «Blutspende» der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese wurde zusammen mit der Schweizerischen Post als Zeichen der Wertschätzung an alle 200'000 Blutspenderinnen und Blutspender präsentiert.

Zu diesem Anlass waren auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Blutspendezentrum St. Gallen, stellvertretend für die Region Nordostschweiz, sowie einige unserer treuesten Spenderinnen und Spender, eingeladen. Diese gemeinsame Reise nach Bern gab Mitarbeitenden und Spendern die Gelegenheit, sich für einmal in einem etwas anderen Rahmen kennenzulernen und Gedanken und Ideen auszutauschen. Bei dem Festakt zeigte sich Bundesrat Alain Berset ohne Berührungsgängste und

mischte sich ganz selbstverständlich unter die Anwesenden. In einer Ansprache rief er seinerseits zum Blutspenden auf und meinte: «Wer Blut spendet weiss, dass unsere Gesellschaft mehr ist als eine Summe von Individuen.»

Dr. Schwabe ergänzte dazu: «gemäss Blutspende SRK Schweiz braucht es täglich 1'254 Blutspenden, um den Bedarf der Spitäler zu decken. Die Schweiz ist ein Land, in dem das Blutspenden Tradition hat. Diese Tradition sei jedoch gefährdet. Die Überalterung der Gesellschaft und der Zeitdruck der jüngeren Generation hinterliessen auch beim Blutspenden Spuren. Die Anstrengungen, neue Spender gewinnen zu können, müssen deutlich verstärkt werden, um den Auftrag der Blutversorgung der Schweiz zu erfüllen.»

Unter grosser Beachtung von Presse und Medien fand der Anlass bei einem gemeinsamen Imbiss und dem fliegen lassen von roten Luftballons einen schönen Abschluss.



ADRESSEN / KONTAKTE

Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz

Rorschacherstrasse 95, 9007 St.Gallen
Telefon 071 494 28 56, www.blutspende-sg.ch

(ab 15.05.2013)

Rorschacherstrasse 111, 9000 St.Gallen
Telefon 071 494 28 11)

Vollblutspende

Öffnungszeiten (keine Voranmeldung nötig)

Montag	08.00 – 11.30 Uhr
Dienstag	14.30 – 19.30 Uhr
Donnerstag	08.00 – 13.00 Uhr
Samstag	08.00 – 10.00 Uhr

Blutplättchenspende

Öffnungszeiten

(Voranmeldung nötig: Telefon 071 494 28 58)

Montag	08.00 – 14.00 Uhr
Dienstag	08.00 – 14.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 17.00 Uhr
Freitag	08.00 – 14.00 Uhr

Weitere Blutspendezentren SRK in der Region Nordostschweiz

Blutspendezentrum Altstätten

Kantonales Spital, 9450 Altstätten
Telefon 071 757 44 11

Blutspendezentrum Flawil (bis 30.06.2012)

Spital, 9230 Flawil
Telefon 071 394 72 90

Blutspendezentrum Frauenfeld

Spital Thurgau AG
Kantonsspital Frauenfeld
8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 71 39

Blutspendezentrum Heiden

Kantonales Spital, 9410 Heiden
Telefon 071 898 61 65

Blutspendezentrum Herisau

Kantonales Spital, 9100 Herisau
Telefon 071 353 23 73

Blutspendezentrum Münsterlingen

Spital Thurgau AG
Kantonsspital Münsterlingen
Spital Thurgau AG, 8596 Scherzingen
Telefon 071 686 22 74

Blutspendezentrum Fürstenland Toggenburg

Kantonales Spital Wil, 9500 Wil
Kantonales Spital Wattwil, 9630 Wattwil
Telefon 071 914 64 44

Mitglieder der Geschäftsleitung

- Dr. med. Luzius Schmid, Stiftungsratspräsident
- Dr. med. Jutta Thierbach, Geschäftsführerin
- Dr. iur. Markus Edelmann, Rechtsanwalt

Mitglieder im Stiftungsrat

- Dr. med. Luzius Schmid
- Dr. med. Markus Beschart,
Kantonsarzt St.Gallen
- lic. iur. Mario Brunetti,
GS Dept. Finanzen & Soziales Kanton Thurgau
- Dr. med. Daniel Germann,
Departement Interdisziplinäre Medizinische
Dienste KSSG
- Dr. med. Marcel Schibli,
Chefarzt Chirurgie Kantonales Spital Herisau
- Dr. med. Max Züger,
Blutspendedienste Thurgau, Spital Thurgau AG



DANKE

Kürzlich habe ich im Synonyma – Wörterbuch das Wort «Hilfsbereitschaft» nachgeschlagen und dabei eine ganze Liste von Bedeutungen gefunden: Menschenfreundlichkeit, Menschenliebe, Nächstenliebe, Wohltätigkeit, Humanität – um nur einige davon zu nennen. Wikipedia beschreibt Hilfe im Sinne der Hilfsbereitschaft als einen Teil der Kooperation in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Sie dient dazu, eine veränderungswürdige Situation zu verbessern.

Kranke oder Verunfallte Menschen geraten ganz plötzlich in eine solche Situation. In unseren Spitälern passiert dies Tag für Tag und unter Umständen gelingt es nur dank Ihrer Hilfsbereitschaft und Ihrer selbstlosen Blutspende, diese veränderungswürdige Situation der Patienten zu

verbessern und schnelle Hilfe zu leisten. Ohne Ihren wertvollen Beitrag wären unsere Ärzte in vielen Situationen machtlos, denn ohne Blut ist kein Leben möglich.

Deshalb möchte ich hier am Ende dieses Jahresberichtes die Gelegenheit ergreifen, Ihnen auch im Namen unserer Patienten ganz herzlich für Ihre Hilfsbereitschaft zu danken. Ich betrachte es nicht als Selbstverständlichkeit, dass Sie regelmässig immer wieder den Weg zu uns ins Blutspendezentrum nach St.Gallen, zu unseren mobilen Equipen oder den Entnahmezentren der Region finden. Ein aufrichtiges Dankeschön!

Dr. med. Jutta Thierbach
Ärztliche Leiterin

DER BLUTSPENDEDIENST SRK DER NORDOSTSCHWEIZ

... sichert die Versorgung der Patienten unserer Region mit Blutprodukten. Täglich erhalten Verunfallte und Patienten mit grösseren Operationen Bluttransfusionen. Diese sind dank Ihrem Solidaritätsbeitrag der Blutspende möglich. Wir freuen uns, Sie in einem der Blutspendezentren unserer Region begrüßen zu dürfen.

Wer darf Blut spenden?

- Gesunde Menschen im Alter von 18 – 65 Jahren,
- mit einem Körpergewicht von mind. 50 kg,
- die seit 6 Monaten nicht in einem Malariagebiet gewesen sind
- und ab 1980 keine Bluttransfusion erhalten haben

Was erwartet Sie bei der Vollblutspende?

- Das Ausfüllen eines Medizinischen Fragebogens zur Ermittlung Ihres aktuellen Gesundheitszustands,
- ein Erstgespräch mit dem Spendearzt
- und die Kontrolle der Blutbildung (Fingerstich) und des Blutdruckes.

Die eigentliche Blutspende dauert ca. 10 Minuten. Während dieser Zeit werden Sie von medizinischem Fachpersonal betreut. Nach der Spende sind Sie zu einem Gratisimbiss eingeladen.

Sie haben auch die Möglichkeit, Blutplättchen zu spenden (Thrombozytenspende)!

- wird spezifisch eingesetzt bei Gerinnungsstörungen (z.B. Krebserkrankungen, schweren Blutungen)
- vorab sollten Sie mindestens 2x Vollblut gespendet haben
- hierbei handelt es sich um eine Maschinenspende mit einem Zeitaufwand von ca. 1–1 ½ Stunden
- für diese Spendeart ist eine Voranmeldung notwendig

Blut spenden – eine kostenlose

Gesundheitskontrolle

Die regelmässigen medizinischen Kontrollen beim Blut spenden sind eine kostenlose Gesundheitsvorsorge. Funktionsstörungen von Herz, Kreislauf, Blutbildung und Leberstoffwechsel werden frühzeitig erkannt und können so rechtzeitig behandelt werden.

www.blutspende-sg.ch

